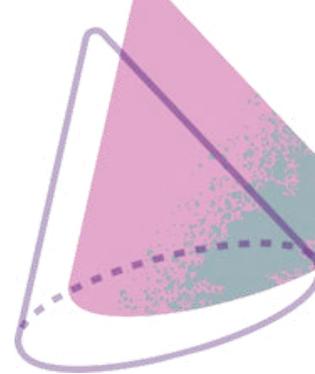




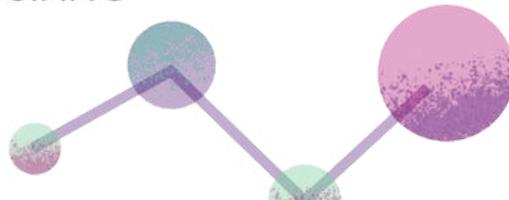
Kofinanziert von der
Europäischen Union



Geschichten von inspirierenden Frauen in MINKT:

Ángela Piskernik

erstelt von GoINNO



Titel des Projekts

STEAM Tales – Enhancing STEAM education through storytelling and hands-on learning (KA220-HE-23 -24-161399)

Arbeitspaket

WP3 - STEAM Tales Lerninhalte und Geschichten von Frauen in MINKT
A1: Frauen in MINKT - Vorbilder und Entwicklung der Geschichten

Erstellungsdatum

April 2024

Partner

MIND (Deutschland)

GoINNO (Slowenien)

CESIE (Italien)

Universidade do Porto (Portugal)

LogoPsyCom (Belgien)

Ángela, Schutzengel der Natur



Die Natur ist der beste Spielplatz

Es war einmal in einem weit entfernten Land ein Mädchen namens Ángela, dessen Name "die von den Engeln Beschenkte" bedeutet. Sie wurde als neuntes Kind in eine große, einfache Bauernfamilie geboren. Die Familie besaß nicht viel, aber alle liebten und unterstützten sich gegenseitig. Sie lebte in einem Ort, der ihr wie ein Stück vom Himmel vorkam, umgeben von Bauernhoffieren, schönen Bergen, bunten Pflanzen und klaren Gewässern. Zusammen mit ihren vielen Schwestern und Brüdern liebte sie es, die Wälder, Hügel, Täler und Flüsse in ihrer Umgebung zu erkunden - all diese schönen Orte waren der Spielplatz ihrer Kindheit.





Fragen an die Kinder:

Hört sich das nicht schön an? Spielt ihr lieber im Wald, am Fluss oder auf der Wiese?

Umgeben von all dieser bezaubernden Natur wurde ihr sehr bald klar, dass sie so viel wie möglich darüber wissen wollte. Sie wollte versuchen, sie zu schützen, damit auch Kinder (wie sie), die nach ihr kommen, diese unberührte Schönheit der Natur erleben können.

Ángela war ein sehr aufgewecktes kleines Mädchen, das in der Schule sehr gut war. Sie wollte weiter studieren, denn es gab so viel, was sie lernen und erforschen wollte. Da ihre Familie nicht viel Geld hatte, musste sie selbst Geld verdienen.



Frage an die Kinder:

**Wisst ihr, wie sie es verdient hat?
Indem sie kleine Kinder wie euch unterrichtete!**



Die Natur studieren

Neben den finanziellen Hindernissen gab es noch ein weiteres, das ihr den Weg zum Studium versperrte. Mädchen durften vor mehr als 100 Jahren nicht überall studieren. Sie suchte sehr intensiv nach einer Schule, die ihr ein Studium ermöglichen würde.



Frage an die Kinder:

Glaubt ihr, dass es ihr gelungen ist, eine Universität zu finden, an der Mädchen studieren können? Ja, das hat sie!

Als sie 24 Jahre alt war, zog sie von ihrem geliebten Dorf in die große Stadt Wien. Hier konnte sie das studieren, was sie am meisten liebte - Biologie; die Lehre von allen Lebewesen!

Nach einigen Jahren harten Studiums erlangte sie den höchsten Abschluss ihrer Universität, den Dokortitel. Zunächst sah es so aus, als würde sie nicht studieren dürfen, nur weil sie ein Mädchen war. Und jetzt hat sie etwas erreicht, was nicht einmal alle Jungen geschafft haben! Sie arbeitete hart, gab nie auf und folgte ihren Träumen mit ganzem Herzen. Sie zeigte allen (und sich selbst), dass man es weit bringen kann, egal ob man ein Junge oder ein Mädchen ist oder woher man kommt, wenn man an sich glaubt und niemals aufgibt.

Sie war 28 Jahre alt, als sie ihre Doktorarbeit schrieb - eine große Abschlussarbeit, die bewies, dass sie viel Wissen erworben hatte - über Moose.



Frage an die Kinder:

Können ihr euch vorstellen, so ausführlich über etwas scheinbar so Einfaches wie Moos zu schreiben? Das ist wirklich beeindruckend!

Ein kleines Mädchen von einem großen Bauernhof war eine der ersten slowenischen Frauen mit einem Dokortitel in der Wissenschaft, wer hätte das gedacht?



Auf der Suche nach einem Job



Ángela war nun auf dem Weg, eine echte **Wissenschaftlerin** zu werden. Doch zunächst musste sie sich eine Arbeit suchen. Sie lebte in einer sehr verwirrenden Zeit, als neue Länder gegründet wurden. Ángela wurde in einem kleinen Dorf geboren, das zu ihrer Jugendzeit Teil eines großen Reiches war, der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Gerade als Ángela auf der Suche nach einem Job war, passierte etwas sehr Großes: Das riesige Land, in dem sie lebte und das aus vielen verschiedenen Menschen und Orten bestand, zerbrach. Plötzlich wurde ihr kleines Dorf Teil eines neuen Landes namens Österreich. Um die Dinge noch komplizierter zu machen, waren sie und ihre Familie, wie die meisten Menschen in der Region Koroška, slowenischer Nationalität. Die Österreicher hüteten ihre Sprache und Kultur sehr und waren nicht besonders angetan von den Slowenen, die an der Grenze ihres neuen Landes lebten. Da Ángela ihre slowenischen Wurzeln sehr schätzte und sehr stolz auf ihre Kultur war, durfte sie in Österreich nicht arbeiten. Aber das hielt sie nicht auf und sie zog nach Ljubljana, der Hauptstadt Sloweniens. Dort begann sie in einem **Naturmuseum** zu arbeiten. Ihre Aufgabe war es unter anderem, das Herbarium des Museums zu betreuen. Das Herbarium ist eine Sammlung von getrockneten Pflanzen, die in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet waren. So ähnlich wie in einer Bibliothek, nur dass es statt Büchern Pflanzen gab.



Ángela war eine lustige Person, sie hatte viele Freunde und unterhielt sich gerne mit ihnen. Aber weil sie ein Mädchen war, wurde erwartet, dass sie nur Freundinnen hatte. Freundschaften zwischen Jungen und Mädchen galten damals als seltsam. Es sei denn, sie sollten verheiratet werden. Aber Heirat war nichts, was Ángela jemals wollte. Sie wollte sich mit ihren Freunden unterhalten und Spaß haben können, egal ob sie Jungen oder Mädchen waren, solange sie sich verstanden. Jungen als Freunde zu haben, sich mit ihnen zu unterhalten, gemeinsam Ausflüge zu machen oder auch nur eine Tasse Kaffee in der örtlichen Bar zu trinken, war für die damalige Zeit und für die Menschen in ihrer Umgebung so ungewöhnlich. Die Menschen fingen hinter ihrem Rücken an zu tuscheln und nicht sehr freundliche Bemerkungen zu machen.

Frage an die Kinder:



Nur weil etwas auf den ersten Blick ungewöhnlich oder seltsam erscheint, heißt das noch lange nicht, dass man sich darüber lustig machen sollte. Sich über etwas lustig zu machen, ist kein gutes Gefühl und kann einen Menschen wirklich verletzen. Aber wisst ihr, was Ángela getan hat?

Sie überlegte einen Moment lang, was sie tun sollte. Sie beschloss dann, ihren Kopf hochzuhalten und nicht zuzulassen, dass die Gerüchte ihr Leben beeinflussen.

Dunkle Wolke

Obwohl Ángela auf ihrem Weg schon viele Hindernisse überwinden musste, stand ihr das größte noch bevor.

Wie wir bereits wissen, war Ángela eine sehr aktive junge Frau, die in einer sehr turbulenten Zeit lebte. In dieser Zeit versuchten einige sehr böse Menschen die Welt zu regieren. Es zog für kurze Zeit eine dunkle Wolke über den Himmel und verdeckte die Sonne über Europa. Wie viele, viele Menschen, die mit diesen dunklen Mächten, die die Welt regierten, nicht einverstanden waren, wurde Ángela ins Gefängnis gebracht. Es war ein Frauengefängnis weit weg von ihrem Land, in dem Frauen aus ganz Europa inhaftiert waren. In den dunkelsten Stunden der Gefangenschaft versuchte Ángela, Trost in den Erinnerungen an ihre glückliche Kindheit zu finden. Sie dachte an die Nieswurz, die in den Wäldern in der Nähe ihres Heimatdorfes gerade zu blühen begann, und an die wunderschönen Heidekrautbäume an den Hängen ihres geliebten Tals, die in ihrer Erinnerung in leuchtenden Farben erstrahlten.

Sie und ihre Mitgefangenen litten oft Hunger, weil sie nicht genug zu essen bekamen.





Frage an die Kinder:

Und könnt ihr euch vorstellen, was Ángela getan hat, um ihren und den Hunger der Freundin zu stillen?

Sie hatte nichts zu essen, aber sie begann, Rezepte von ihren Mitgefangenen zu sammeln. Sie alle träumten davon, was sie essen würden, wenn sie zu Hause wären, und Ángela begann, dies aufzuschreiben und in einem Kochbuch zusammenzustellen! Dabei riskierte sie auch ihr Leben. Alle Arten von Papier waren verboten, und wenn die Wärter herausfanden, dass sie dieses Buch hatte, würden sie sie zweifellos bestrafen.



Fragen an die Kinder:

Glaubt ihr, dass böse Menschen diesen verborgenen Schatz gefunden haben? Das haben sie nicht! Und wisst ihr, was noch? Die dunklen Mächte wurden besiegt, der Krieg endete endlich und alle Frauen, die noch im Gefängnis waren, wurden in die Freiheit entlassen!

Als Ángela aus dem Gefängnis zurückkam, war sie sehr dünn und fühlte sich nicht gut. Aber nach und nach ging es ihr besser. Sie ruhte sich aus, aß gut und wurde langsam wieder kräftig. Bald war sie bereit, wieder zu arbeiten und das zu tun, was sie liebte.



Nach all diesen harten Prüfungen konnte sie endlich in einem Beruf arbeiten, für den sie studiert hatte. Sie wurde **Direktorin eines Naturmuseums in Ljubljana**. Ángela, der die Natur sehr am Herzen lag, wollte alles in ihrer Macht Stehende tun, um sie zu schützen. Deshalb gründete sie die **Bergwacht** - eine Wache, die Pflanzen, Tiere, Flüsse und Berge schützt. Aber das war noch nicht alles: Sie half bei der Gründung des **Triglav-Nationalparks** - bis heute der einzige Naturpark in Slowenien!

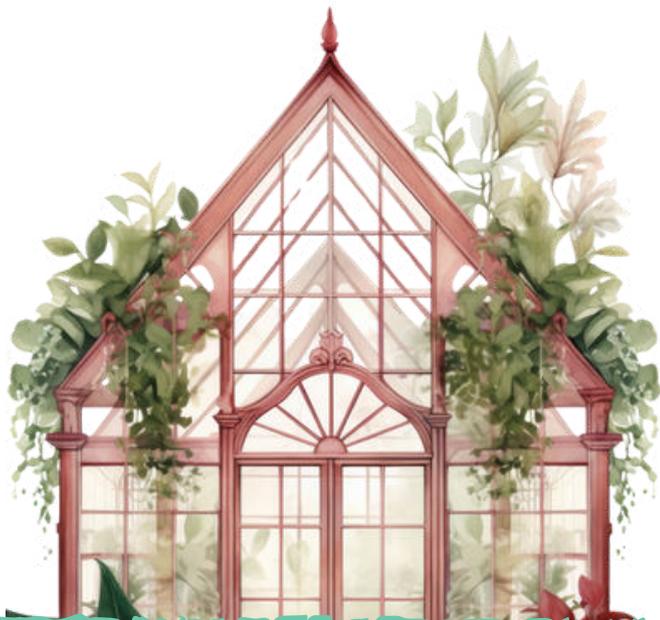
Im Laufe ihres Lebens gelang es ihr, viele schöne Naturlandschaften zu schützen. Ihr und den von ihr erlassenen Gesetzen ist es zu verdanken, dass viele Orte in ihrer Schönheit und Unberührtheit erhalten geblieben sind und uns zur Verfügung stehen.

Angela war so wichtig für die Erhaltung der Natur in Slowenien, dass der Preis nach ihr benannt wurde! Im Jahr 2018 wurde auch ein Park in Ljubljana nach ihr benannt, was ihr sicher gefallen würde.



Frage an die Kinder:

Was meint ihr – ist das nicht schön? Ein kleines Stück grüne Natur in der Stadt - das würde ihr bestimmt gefallen!



Glückliche Jahre

Nach den schwierigen Anfängen und dem ersten Teil ihres Berufslebens, die von Ungerechtigkeiten und Zweifeln anderer geprägt waren, gelang es Ángela dennoch, eine erfüllte und glückliche Karriere zu machen. Doch trotz all ihrer guten Leistungen entsprach sie nie wirklich den Erwartungen, die damals an Frauen gestellt wurden.

Ángela hat nie geheiratet und keine Kinder bekommen, aber sie wuchs zu einer freundlichen, mutigen und starken Frau heran. Sie hielt sich nicht an alle alten Regeln, wie es die Leute von ihr erwarteten – sie ging ihren eigenen Weg!

Auch im hohen Alter hat sie ihren Humor nicht verloren: Als sie ihren 80. Geburtstag feierte, wurde sie gefragt, was ihre Pläne für die Zukunft seien.





Frage an die Kinder:

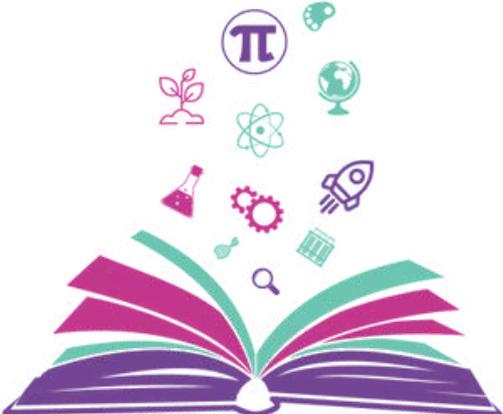
Wisst ihr, was sie geantwortet hat? Zu heiraten.

Sie ließ nie zu, dass ihr die Erwartungen anderer den Weg zum Glück versperren. Denn Glück bedeutet nicht für alle Menschen dasselbe, und sie wusste genau, was es für sie bedeutete.

Ein kleines Mädchen aus einer großen Familie hat den weiten Weg vom Bauernhof ihrer Familie zurückgelegt und es trotz aller Widrigkeiten geschafft. Obwohl sie keine eigene Familie hatte, hatte sie doch viele Verwandte. Am Ende ihres Lebens erhielt sie eine wichtige Auszeichnung für ihr Lebenswerk im Bereich Naturschutz und verschenkte das gesamte Preisgeld an ihre zahlreichen Verwandten.

Sie blieb sich immer treu, arbeitete immer hart und war unaufhaltsam, wenn es um den Schutz der Natur ging. Noch heute können wir die Ergebnisse ihrer Arbeit sehen; die wunderschöne Natur, die uns umgibt, ist auch dank Ángela unberührt, und obwohl sie scherzte, dass sie wegen ihres Namens von den Engeln beschenkt wurde, können wir sagen, dass sie ein wahrer Schutzengel der Natur war.





STEAM Tales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

STEAM Tales (KA220-HE-23-24-161399) wird von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur im Pädagogischen Austauschdienst wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.



Alle Inhalte stehen unter CC BY-NC-SA 4.0